

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

01.06.2016 BVV

BVV/ 040/VII

Betreff: Güterbahnhof Greifswalder Straße Ost erhalten und entwickeln

Die BVV möge beschließen:

Der Güterbahnhof östlich der Greifswalder Straße ist der einzige an der Ringbahn gelegene und in Betrieb befindliche Verknüpfungspunkt von Schienen- und Straßenverkehr im Bezirk Pankow. Die hier erfolgende Anlieferung von Material über die Schiene entlastet den Straßenverkehr und die Quartiere der Stadt von Lärm und Abgasen. Damit leistet dieser Standort einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Die BVV Pankow beabsichtigt daher die Erhaltung und dauerhafte Sicherung der Fläche zwischen Ringbahn, Greifswalder Straße, Anton-Saefkow-Park bzw. Anton-Saefkow-Straße als Güterumschlag- und Logistikanlage sowie die perspektivische Erweiterung der Leistungsfähigkeit des Standortes zur Verknüpfung von Eisenbahn und Straße sowie von Eisenbahn und (Güter-)Straßenbahn.

Die BVV Pankow ersucht das Bezirksamt, sämtliche langfristigen Planungen zur Umnutzung des Areals für Wohnzwecke einzustellen und sich gegenüber dem Eigentümer bzw. den Eigentümern, Mieterinnen und Mietern der Flächen, Eisenbahn- und Logistikunternehmen sowie den Senatsverwaltungen für Arbeit, Integration und Frauen sowie für Stadtentwicklung und Umwelt für die dauerhafte planungsrechtliche Sicherung des Areal im Sinne der Zielstellung und für die Weiterentwicklung zum Logistikstandort Eisenbahn-Straße-Straßenbahn einzusetzen.

Die BVV Pankow ersucht das Bezirksamt weiterhin, sich gegenüber dem Senat und dem Abgeordnetenhaus von Berlin für die Aufgabe der im Flächennutzungsplan auf der Ostseite der Greifswalder Straße eingezeichneten Einzelhandelskonzentration einzusetzen, da dieses Ziel dem bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzept widerspricht.

Der BVV Pankow ist jährlich in einer Vorlage zur Kenntnisnahme über den Fortgang dieses langfristigen Vorganges zu berichten.

Berlin, den 24.05.2016

Einreicher: Fraktion der SPD

Gez.: Roland Schröder, Rona Tietje

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

beschlossen
 beschlossen mit Änderung
 abgelehnt
 zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

einstimmig
 mehrheitlich
 Ja-Stimmen
 Gegenstimmen
 Enthaltungen

federführend

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Im Rahmen der Voruntersuchung/des INSEK Thälmannpark erfolgte durch das Bezirksamt die von der BVV Pankow nicht eingeforderte Erweiterung des Untersuchungsgebietes um die Flächen des Güterbahnhofs Greifswalder Straße Ost und den Anton-Saefkow-Park. In einer sehr langfristigen Perspektive wurde eine Umnutzung von Teilen des Güterbahnhofs als Wohnstandort vorgeschlagen.

Mit dem Wohnbaukonzept für den Bezirk Pankow liegt eine umfassende Untersuchung einer Vielzahl von geeigneten und weniger geeigneten Standorten für den Neubau von Wohnungen vor. Im Wohnbaukonzept des Bezirks Pankow wird die Fläche unter der Nummer W0306_014 mit durchschnittlicher Eignung aufgeführt. Aufgrund der langfristigen Verträge kommt jedoch nur eine Umnutzung nach dem Jahr 2027 in Frage. Vor diesem Hintergrund und der bis zu diesem Zeitpunkt entwickelbaren anderen Neubaustandorte im Bezirk Pankow ist eine Umnutzung des Areals für Wohnzwecke nachrangig und nicht weiter zu verfolgen. Hinzu kommt, dass eine Änderung des FNP erforderlich würde, da der FNP diese Fläche als gemischte Baufläche M2 und als Bahnfläche ausweist. Mit den Senatsverwaltungen besteht somit ein Dissens beim Thema Wohnen, da diese die langfristige Erhaltung für gewerbliche Nutzungen verfolgen.

Für die Weiterentwicklung als Logistik- und Gewerbestandort und die Verknüpfung von unterschiedlichen Verkehrsarten bietet der Standort hingegen optimale Voraussetzungen. Die Lage am S-Bahn-Ring ist dabei ebenso hervorzuheben wie die Nähe zum Zentrum Ost um den Alexanderplatz. Angesichts der von allen Seiten befürworteten und unterstützten Ziele zur Umsteuerung von Verkehren von der Straße auf die Schiene und der umweltpolitischen Ziele sowie des Klimaschutzes ist es sinnvoll, einen bereits vorhandenen Verknüpfungspunkt als solchen zu sichern und gezielt in seiner Leistungsfähigkeit zu erweitern. Diese Erweiterungen sollen sinnvoller Weise in Abstimmung mit den Senatsverwaltungen, vorhandenen Eigentümern und Nutzergruppen sowie möglichen neuen Nutzern aus der Transport- und Logistikbranche, insbesondere Eisenbahn-Verkehrsunternehmen, erfolgen. Dabei ist auch zu erörtern, ob und wie die weitere Verlagerung von Lieferverkehren von der Straße auf die Schiene erfolgen kann und welche Rolle dabei auch eine Verknüpfung mit dem und die Nutzung für Güterverkehre des angrenzenden Straßenbahnnetzes von Berlin spielen kann.

Das Planungsziel Einzelhandelskonzentration ist für diesen Bereich im bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzept nicht vorgesehen. Vielmehr endet der entsprechende bezirkliche Zentrumsbereich direkt am Bf. Greifswalder Straße. Eine Erweiterung des Zentrums Richtung Süden ist auf keiner der Straßenseiten vorgesehen oder wünschenswert. Das Planungsziel ist überholt und sollte aufgegeben werden.